



Besuchen Sie uns gerne auf..



■ KOMMUNIKATION ZWISCHEN LEHRER*INNEN UND SCHÜLER*INNEN

- » Wir, (Lehrer*innen und Schüler*innen) bleiben immer höflich.
- » Wir benennen das Thema des Gespräches.
- » Wir hören einander aktiv zu (sich aussprechen lassen, in die Augen schauen, höflicher Ton).
- » Ich gehe mit Kritik professionell um und ich nehme den Blickwinkel der Schüler*innen ernst.
- » Ich gebe den Schüler*innen die Möglichkeit, meinen Unterricht zu evaluieren.

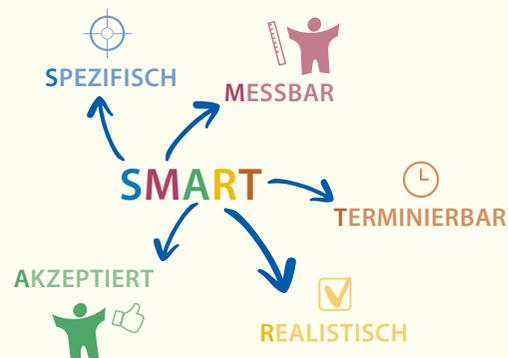


■ KOMMUNIKATION ZWISCHEN LEHRER*INNEN UND ELTERN

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR EIN ERFOLGREICHES MITEINANDER

- » Wir (Eltern und Lehrer*innen) erkennen Schule neben dem Elternhaus als wichtigsten Lern- und Erziehungsort an und sehen uns als Kooperationspartner*in auf Augenhöhe.
- » Das Ziel unseres gemeinsamen Miteinanders ist das Wohl und die Zufriedenheit der Kinder.

- » Wir bemühen uns alle um einen aktiven und vertrauensvollen Kontakt zwischen Elternhaus und Schule, der die Teilnahme an Elternabenden, das Wahrnehmen von Sprechtagen und Beratungsangeboten der Schule beinhaltet.
- » In Problem- oder Konfliktsituationen suchen wir die direkte Kommunikation: erster Kontakt mit den unmittelbar beteiligten Gesprächspartnern (z.B. Fachlehrer*in – Klassenlehrer*in – Elternvertreter*in Klasse, Elternvertreter*in Schule – Schulleitung).
- » Ich, als Lehrer*in, gebe jedem kommunikativen Anlass seine Zeit und seinen Raum, ich biete flexible Zeiten an und wähle einen geeigneten Treffpunkt.
- » Wir respektieren persönliche und institutionelle Grenzen - „Ihr Kind – mein/e Schüler*in“.
- » Ich, als Lehrer*in, definiere klare und individuelle (Lern-)Ziele.
- » Wir formulieren klare und konkrete Vereinbarungen.
- » Wir bemühen uns, SMARTe Ziele zu vereinbaren (wer will was bis wann erreichen?).



Damit ...

... und damit Kommunikation gelingt...

- » begegne ich jedem mit Wertschätzung und Empathie.
- » akzeptiere ich das Wesen und die Eigenart des anderen.
- » trage ich Konflikte sachlich und respektvoll aus.
- » trage ich die Verantwortung dafür, dass angstfreies Lernen mit Kopf, Herz und Hand möglich ist.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

(Matthäus 18,20)



... der Mensch...



■ KOMMUNIKATION ZWISCHEN SCHÜLER*IN UND SCHÜLER*IN

- » Ich spreche mit jedem freundlich.
- » Ich akzeptiere jeden Sitzpartner*in und Arbeitspartner*in.
- » Bei Streit / Konflikten hole ich eine dritte Person hinzu.
- » Ich höre dem anderen zu, lasse ihn ausreden.
- » Ich formuliere in Ich-Botschaften.
- » Ich schildere präzise und wertfrei meine Beobachtungen.
- » Ich sage dem anderen, wie ich mich fühle, und formuliere meine Wünsche positiv.
- » Auch außerhalb der Schule (Bus, Schulweg) halte ich mich an diese Regeln.



... sein Ziel ...



■ KOMMUNIKATION ZWISCHEN SCHÜLER*INNEN IN SOZIALEN MEDIEN - „HANDY-ETIKETTE“ 1

RAHMENBEDINGUNGEN

- » Ich Sorge dafür, dass alle Kinder Zugang zur Klassengruppe haben.
- » Wir stellen die Regeln für die Klassengruppe gemeinsam mit unserer/unserem Klassenlehrer*in auf und halten uns an diese Regeln.
- » Wir reden bei Verstößen gemeinsam über Konsequenzen.
- » Ich schreibe nur Dinge, die ich auch Mitschüler*innen ins Gesicht sagen würde.
- » Ich denke erst nach, dann schreibe ich. Nicht im Affekt!
- » Ich drücke mich so aus, dass jeder versteht, was gemeint ist.
- » Ich bin persönlich für die Nachricht verantwortlich: Ich lese die Nachricht, bevor ich sie abschicke, noch einmal durch.

... erreicht.



■ KOMMUNIKATION ZWISCHEN SCHÜLER*INNEN IN SOZIALEN MEDIEN – „HANDY-ETIKETTE“ 2

- » Ich schreibe in die Klassengruppe nur relevante Inhalte.
 - » Ich verschicke keine Kettenbriefe, Bilder, Videos von anderen ohne deren Erlaubnis. (Recht am eigenen Bild)
- #### SCHWIERIGKEITEN/KONFLIKTE...
- » Konflikte kläre ich nur im persönlichen Gespräch und nicht in sozialen Netzwerken. (WhatsApp, Instagram)
 - » Niemals beleidige ich jemanden wegen seines Geschlechtes, seiner Herkunft oder seines Aussehens.

KEINE FALSCHESOLIDARITÄT MIT TÄTER*INNEN!

- » Ich informiere jemanden, wenn ich etwas Unangenehmes über sie / ihn erfahre.
- » Bei Beleidigungen / Pöbeleien informiere ich immer eine/n Kooperationspartner*innen auf Augenhöhe.
- » Mit meinen Eltern überprüfe ich die Einstellungen zu meiner Privatsphäre, insbesondere auf Plattformen wie TikTok oder Snapchat.

